



Cinterion Wireless Modules in the Press

Funkschau | 2009 May 22nd, page 39

Hersteller

Optimale Kommunikationslösungen für den Kunden

von Lydia Aldeghana

Cinterion Wireless Modules. Hervorgegangen aus dem Unternehmen Siemens Wireless Modules knüpft Cinterion an die erfolgreiche Strategie an und setzt weiter auf Qualität, Zuverlässigkeit und „Best-in-Class“-Kundenservice



Unter dem Namen Cinterion Wireless Modules firmiert die ehemalige Siemens-Geschäftseinheit seit Juni 2008 als eigenständiges Unternehmen. Zur Ausgründung kam es, nachdem die auf Funkmodule im M2M-Bereich spezialisierte Einheit durch den T-Mobile Venture Fund und den Private Equity Investor Granville Bald gekauft wurde. Cinterion Wireless Modules kommt laut einer Gartner-Studie vom Juni 2008 auf einen Marktanteil von 34 Prozent und ist damit Weltmarktführer in seiner Branche.

Das Unternehmen hat weltweit rund 450 Mitarbeiter. Während die Zentrale aufgrund der Siemens-Vergangenheit in München angesiedelt ist, hat die Entwicklung ihren Sitz in Berlin. Seit ein paar Jahren wurde ein zweiter Entwicklungsstandort in Wrocław (Polen) aufgebaut. Darüber hinaus verfügt Cinterion über Niederlassungen in den meisten Europäischen Ländern, den USA, Brasilien, Südafrika und im asiatischen Raum.

Das Potenzial von M2M

Mit der zunehmenden Verbreitung der mobilen Kommunikation Anfang der Neunzigerjahre erkannte die Siemens AG frühzeitig das Potenzial mobiler Übertragungstechnik. Mit Hilfe von mobiler Machine-to-Machine-Kommunikation (M2M) kann der Informationsaustausch unterschiedlichster Endgeräte und Anwendungen wie Maschinen, Automaten, Fahrzeuge, Computer oder Container deutlich optimiert werden. Geräte lassen sich mittels GSM-Mobilfunk kosteneffizient und schnell abfragen oder steuern und garantieren in der Regel einen schnellen Return-on-Invest für die Kunden. Siemens hatte deswegen 1995 die eigene Geschäftseinheit Wireless Modules gegründet, um dem wachsenden Bedarf an M2M-Kommunikationslösungen gerecht zu werden. Da

bei konnte diese Einheit auf die vorhandenen Mobilfunk-Kompetenzen innerhalb des Siemens-Konzerns zurückgreifen und schnell ein breites Portfolio an Funkmodulen anbieten.

Unterstützt durch die neue Investorengruppe knüpft Cinterion Wireless Modules seit 2008 an die erfolgreiche Strategie von Siemens Wireless Modules an. Dabei will das jetzige Unternehmen auf die bewährten Alleinstellungsmerkmale Innovation und Technologieführerschaft, Qualität und Zuverlässigkeit sowie „Best-in-Class“-Kundenservice setzen und so die führende Marktposition weiter ausbauen.



Norbert Muhrer: „Wir fügen unseren Stärken zwei entscheidende hinzu: Flexibilität und Agilität.“

„Durch die Neufirmierung als Unternehmen mittlerer Größe mit globaler Ausrichtung bieten sich Cinterion Wireless Modules neue Möglichkeiten, schnell auf den rapide wachsenden M2M-Markt zu reagieren“, so Norbert Muhrer, CEO Cinterion. „Durch die Unabhängigkeit fügen wir unseren bisherigen Stärken wie zum Beispiel einem innovativen Portfolio, einer weitsichtigen Roadmap und dem weltweit erstklassigen Support zwei für das heutige Zeitalter entscheidende Stärken hinzu: Flexibilität und Agilität.“

Cinterion bietet, auf Basis der GSM-Mobilfunkstandards, innovative Produkte für die unterschiedlichen Industriesegmente an. Hierzu zählen leistungsstarke Module für GSM, GPRS über EDGE bis UMTS/HSDPA, robuste Produkte für den Einsatz im Automobilbereich sowie Module mit Java-Open-Plattform-Unterstützung für die Entwicklung von erweiterten, programmierbaren M2M-Anwendungen. Dazu kommt ein globaler Support und kompetenter Service.

Ausblick auf die kommenden Jahre

Der Markt für Machine-to-Machine-Produkte lässt sich in die verschiedenen vertikalen Anwendungsbereiche Automotive, Metering, Bezahlssysteme, Fernwartung & Teleservices, Wireless Local Loop (WLL), Router/Gateways, Sicherheitssysteme, Mobile Computing, Gesundheitswesen oder Tracking & Tracing unterteilen. Während die Segmente Remote Monitoring, Tracking & Tracing und Bezahlssysteme das größte Volumen haben, wird in den Bereichen Gesundheitswesen, Sicherheitssysteme, Automotive, Wireless Local Loop und Router/Gateways in den nächsten Jahren verstärktes Wachstum erwartet.

Neben dem wachsenden Bedarf an verbesserten Servicemöglichkeiten und effizienteren Prozessen wird das Wachstum auf dem M2M-Markt auch durch länderspezifische Entwicklungen getrieben. Gesetzliche Anforderungen in einigen Ländern, wie zum Beispiel an Fernablesystemen zur Ermittlung des Stromverbrauches in Italien und Schweden, beeinflussen die Nachfrage nach M2M-Modulen erheblich. Hinzu kommen grenzüberschreitende Initiativen wie zum Beispiel Notrufsysteme (eCall), oder die zunehmende Nutzung von elektronischen Mautsystemen (eToll).

Hersteller

Mit M2M-Kommunikation kann der Informationsaustausch unterschiedlichster Endgeräte und Anwendungen deutlich optimiert werden



Siemens/Cinterion hat die Entwicklung des M2M-Kommunikationsmarktes wesentlich geprägt und die neuesten Technologien im Markt eingeführt. Meilensteine waren das erste GSM-Datenmodul Siemens M1 (1995), das erste Modul für Sprach- und SMS-Übertragung für den Automobil-Markt zur Wartung und Reparatur (1997), das weltweit erste GPRS-Modul MC35 (2001), Java-Module (2002), das weltweit erste EDGE-Modul (2004) oder das erste HSDPA-Modul (2006), ab 2007 mit Roaming-Funktionalitäten.

Innovationen heute und künftig

Cinterion wurde auch als einer der Komponenten-Zulieferer für das deutsche Toll-Collect-System ausgewählt. Cinterion-Module ermöglichen die mobile Übertragung der Mautdaten an die Rechenzentren zur Auswertung der Position und der zurückgelegten Wegstrecke. Heute ist Cinterion auch an weiteren grenzüberschreitenden Innovations-Projekten wie zum Beispiel e-call beteiligt. Geplant ist hier, bis 2013 alle Fahrzeuge mit mobiler Kommunikationsinfrastruktur auszustatten, die es ermöglicht, Fahrzeugdaten wie das Auslösen des Airbags oder die Meldungen von Crash-Sensoren via GSM zu übertragen. Zusätzlich werden GPS-Koordinaten an eine lokale Not-

rufzentrale geschickt, um schnell Rettungswagen an die Unfallstelle leiten zu können.

2008 hat Cinterion mit der „Evolution Platform“ eine neue Generation skalierbarer und kompatibler Module entwickelt. Diese Plattform bietet eine Skalierbarkeit der Applikationen von simplen Sprachanwendungen bis hin zu EDGE-basierten Datenapplikationen. Aktuell wird die Evolution Platform um SMT-Module (Surface-Mounting Technology) erweitert. Module werden in der Fertigung des Kunden direkt gelötet. Cinterion hat sich für die LGA-Technologie (Land Grid Array) entschieden, um Kunden bestmögliche Qualität bei hoher Flexibilität bieten zu können. Es ist geplant, die Evolution Platform in Richtung neuer Technologien (UMTS, HSDPA) weiterzuentwickeln.

2009 hat Cinterion mit vielen großen Mobilfunk-Betreibern Kooperationsverträge geschlossen, um seinen Kunden weltweit optimale Unterstützung bei der Entwicklung und Umsetzung ihrer Applikationen zu bieten. Die gute Zusammenarbeit von Betreibern und Modulherstellern trägt direkt zur Qualitätsverbesserung und zur internationalen Einsetzbarkeit der Systeme bei. Neue Themen wie die „Component SIM“ werden gemeinsam entwickelt, sodass optimale Kommunikationslösungen für den Endkunden entstehen. (EL)